

Musik liegt in der Kita-Luft



In allem ist ein Ton versteckt, man muss ihn nur entlocken. Eine Bielefelder Kita zeigt, wie viel Musik in Alltäglichem steckt und was Musizieren in der Kita bewirken kann.

Text Anke von Hollen und Dr. Ute Welscher

Es gibt viele gute Gründe für mehr Musik in Kindertageseinrichtungen: Sie liegt Kindern schon von Geburt an besonders nahe und ist emotional positiv besetzt, sie verbindet unterschiedliche Kulturen und heterogene Kindergruppen, sie macht Spaß, stärkt das Gemeinschaftsgefühl von Kindern und pädagogischem Fachpersonal. Musik hat einen positiven Einfluss auf das Klima in der Einrichtung und kann dazu beitragen, verkrustete Organisationsstrukturen aufzuweichen, Arbeitsstile zu

» **Plötzlich entsteht ein Papierkonzert am Mal-Tisch.** «

verändern und die Kooperation mit Partnern in der Region zu fördern. Die Bertelsmann Stiftung will daher Kitas dabei unterstützen, Musik als ein verbindendes Element in ihrer Konzeption zu verankern. Denn mit einem musikalischen Profil, so glaubt die Stiftung, können Kitas auch neue Wege beim Umgang mit Herausforderungen wie Migration, Sprachförderung, Inklusion, Partizipation und Elternarbeit beschreiten. Doch wie lässt sich Musik in den Kita-Alltag integrieren, wenn die Anforderungen immer höher und die Ressourcen immer knapper werden?



Christina Langhorst ist Erzieherin und seit zwölf Jahren Leiterin der städtischen Kita Huchzermeierstraße in Bielefeld.

Christina Langhorst hat den Versuch gewagt und Musik in ihre Kita geholt. Seitdem gehört das Singen und Musizieren zum Alltag. Die Leiterin erzählt, was Musik heute für sie bedeutet und wie das

Musizieren den Kita-Alltag verändert hat:

„Sobald Musik erklingt, reagieren die Kinder interessiert und motiviert. Sie beginnen zu tanzen, klatschen und singen. Spielen wir auf einem

Instrument, verharren die Kinder in ihren Bewegungen und lauschen. Dennoch ist die musikalische Bildung in den vergangenen Jahren ein wenig aus der Mode gekommen, standen doch Themen wie Mathematik, Sprache oder Naturwissenschaften bei der Bildungsarbeit mehr im Vordergrund. Wir beschlossen daher im Team, den Bildungsbereich ‚Musikalische Bildung‘ genauer zu betrachten.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Musik ist uns erst klar geworden, wie wichtig Musik für die kindliche Entwicklung ist und in welche Bildungsbereiche sie noch hineinfließt. Viele

Impulse aus der Weiterbildung ‚Musik im Kita-Alltag*‘ haben unser Verständnis und das Bewusstsein dahingehend verändert, dass Musik nicht ausschließlich mit schönem Gesang, perfektem Instrumentenspiel und harmonischen Klängen zu tun hat. Sondern es werden Anreize im Gruppenalltag aufgegriffen, die die Kinder in ihrem Empfinden für Klänge und Töne sensibilisieren: Da entsteht plötzlich ein Papierkonzert am Mal-Tisch, indem man lauscht, wie unterschiedlich Papier klingt, wenn es langsam zerrissen wird. Oder am Mittagstisch entwickelt sich urplötzlich eine Plastikbecher-Perkussion: Die Becher stehen auf dem Kopf, ein Kind gibt mit dem Becher einen Rhythmus vor, die anderen Kinder machen ihn nach. Geräusche werden bei uns nicht als Krach wahrgenommen und etwa sanktioniert. Sondern sie werden in eine spielerische Aktion eingebettet und dienen damit als Vorstufe zum Instrumental-Spiel. Unruhige Phasen, wie die Zeit kurz vor dem Mittagessen, werden durch ein gemeinsames Lied ritualisiert und überbrückt, ohne dass Kinder planlos und verloren durch den Gruppenraum toben.

Bei meinen Kolleginnen hat sich auch die Beziehung zu Musik und zur eigenen Stimme positiv verändert. Durch weitere Teamfortbildungen hatten wir die Möglichkeit, uns selbst in Stimmbildung und Atemtechnik weiterzuentwickeln. Jeder kam zu der Erkenntnis: Musik macht

Freude, ich bin musikalisch, ich kann singen. Kolleginnen, die ursprünglich an der eigenen Musikalität gezweifelt und das Singen lieber den anderen überlassen hatten, setzen ihre Fähigkeiten motiviert ein. Und wenn die eigenen Hemmungen abgebaut sind, lässt sich diese Begeisterung natürlich auch auf die Kinder und die Familien übertragen.

Durch unsere Offenheit gegenüber der Musik und durch unsere musikalischen Aktionen konnten wir mittlerweile auch andere Generationen und Familienmitglieder mit ins Boot holen. Jede Woche besuchen wir das nahegelegene Altenheim, um dort mit Senioren zu musizieren oder treffen uns alle vier Wochen zur Chorprobe unseres selbst gegründeten Chores. Dieser setzt sich zusammen aus Kita-Kindern, Eltern, Geschwistern, Großeltern und Erziehern

und wird von einem ehrenamtlichen Chorleiter geleitet. Die Kinder empfinden diese mit Eltern und Geschwistern gemeinsam erlebten Stunden als ganz besondere Musikerlebnisse. Hier nutzen wir die Musik als Bindeglied zwischen den Generationen und ermöglichen so gemeinsame elementare Musik-Erfahrungen.

Ich möchte dazu ermutigen, die Musik in die tägliche Bildungsarbeit einfließen zu lassen. Mit einer eigenen positiven Haltung zur Musik haben Erzieherinnen die Möglichkeit, die musikalische Früherziehung für eine ganzheitliche Förderung und Bildung des Kindes zu nutzen. Und wenn ich in meinem Büro sitze und die Kinder im Haus oder beim Freispiel aus freien Stücken singen und musizieren höre, bin ich sehr glücklich. Denn ich weiß, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

*MIKA – Musik im Kita-Alltag

Mit dem Projekt „MIKA – Musik im Kita-Alltag“ möchte die Bertelsmann Stiftung frühpädagogische Fachkräfte qualifizieren, Kindern in Kindertageseinrichtungen einen hochwertigen, altersgerechten Zugang zu Musik zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Fachhochschule Bielefeld und der Peter Gläsel Stiftung Detmold entwickelte die Stiftung den **bundesweit ersten BA-Studiengang mit dem Schwerpunkt Musikalische Bildung in der Pädagogik der Kindheit**. Dieser startete zum Wintersemester 2011 an der FH Bielefeld. Darüber hinaus wurden **Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten** ins Leben gerufen. Auf Basis dieser Weiterbildung werden nun bundesweit Multiplikatoren für das Thema Musik im Kita-Alltag geschult.



ANKE VON HOLLEN ist Projektmanagerin für das Programm Musikalische Förderung bei der Bertelsmann Stiftung.



DR. UTE WELSCHER leitet bei der Bertelsmann Stiftung die Projekte „Musikalische Grundschule“ sowie „MIKA – Musik im Kita-Alltag“.

Aus den in Ostwestfalen-Lippe durchgeführten Weiterbildungen ist ein **Praxisnetzwerk** musikalisch aktiver Kitas entstanden. Ab November 2012 startet in der Region die **Mobile Musikwerkstatt**: Ehrenamtlich aktive und geschulte Musikpädagogen werden Kitas dabei beraten, vorhandene Instrumente richtig zu nutzen, einfache Reparaturen selbst vorzunehmen sowie in Workshops gemeinsam mit Eltern und Kindern Instrumente und Klanginstallationen bauen.

► www.bertelsmann-stiftung.de/mika

